



DER ERZBISCHOF VON KÖLN

Köln, den 14. September 2023

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen „Marsch für das Leben“,

das letzte Konzil ruft es uns in Erinnerung: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“ (GS 1) Zu den Schwachen und Bedrängten unserer Zeit, deren Trauer und Angst wir teilen, gehören die Menschen an den Rändern der Gesellschaft. In diesem Fall stehen sie zudem an den Rändern des Lebens und befinden sich häufig in einer besonderen Gewissensnot.

Der Marsch für das Leben setzt sich für eben jene Menschen ein. Denn sowohl das ungeborene Leben als auch das Leben am Ende unseres irdischen Daseins sind heute und zunehmend bedroht. Auf der mit dem Marsch für das Leben verknüpften Fachtagung widmen Sie sich den damit verbundenen ethischen Fragen und helfen auf diese Weise für die Dramen zu sensibilisieren, die mit den Schicksalsfragen in diesem Bereich häufig einhergehen. Sie reichen den Betroffenen Argumente an die Hand, um zu Lösungen zu gelangen, die der Würde des Lebens entsprechen.

Für dieses Engagement, das bei vielen einem explizit christlichen Bekenntnis entspringt, bin ich Ihnen allen von Herzen dankbar. Ebenso dankbar bin ich Ihnen für das Zeugnis beim Marsch für das Leben, der diese Fragen ins öffentliche Bewusstsein rücken möchte. Herzlich grüße ich Sie alle und möchte Sie in Ihrem so wertvollen Engagement bestärken.

In Verbundenheit

Ihr

+ *Rainer Maria Card. Woelki*